Offen gesagt...

DIE LINKE Bad Belzig - Info des Ortsverbandes

Nr. 3/ 6/2012

Stress statt Erholung

…bietet diese “Kurmeile” in der Innenstadt von Bad Belzig.

So sieht es nicht selten in der Straße der Einheit aus. Macht es Spaß, im Straßencafé direkt neben dem fließenden Verkehr eine Tasse Kaffee zu schlürfen und dabei einen Apfelstrudel zu verzehren?

Mehr zur Perspektive autofreie Innenstadt auf der Seite 2. Dort haben wir eine Postkartenaktion vorbereitet. Bitte beteiligen auch Sie sich!

Foto: Hohlfeld

Nachtruhe von 22-6 Uhr...

laut BGB sollte auch den Menschen in den flughafennahen Regionen zustehen. Dafür gibt es ein Volksbegehren, wodurch die gemeinsame Landesplanung von Berlin und Brandenburg diesbezüglich geändert werden soll. In Berlin läuft es parallel.
Ca. 80.000 gültige Unterschriften werden in Brandenburg benötigt, um mit dem Volksbegehren gegen Nachtflüge auf dem zukünftigen Flughafen Schönefeld eine Volksabstimmung zu erreichen. In der Mai-Ausgabe des Amtsblattes erfolgten die amtliche Bekanntmachung und die Veröffentlichung des Textes.

Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift die direkt vom Nachtfluglärm betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner.. Möglicherweise sind wir selbst auch betroffen, das ist noch nicht definitiv ausgeschlossen.

Denken Sie daran, wie wichtig Ihnen Ihre Nachtruhe ist und wie es Ihnen schon bei gelegentlichem ruhestörendem Lärm geht. Tragen Sie sich in die Unterstützerlisten ein!

Wer? Alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 16. Lebensjahr
Wo? Bürgerbüro Bad Belzig zu den Öffnungszeiten, in den Ortsteilen zu den Terminen der Ortsbeiratssitzungen.
Wie? Eintragung in die Eintragungslisten unter Vorlage des Personalausweises oder Anforderung eines Eintragungsscheines. (Anforderung im Bürgerbüro über Tel.033841 940)
Wann? 04. Juni bis 03. Dezember 2012

www.nachtflugverbot-ber.de
www.wahlen-brandenburg.de

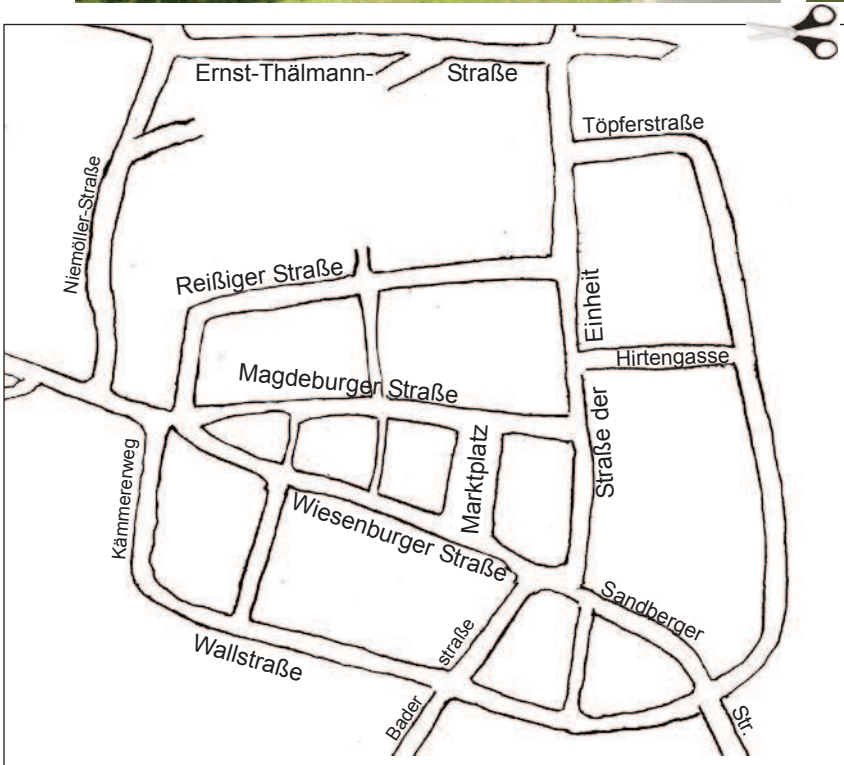
Auch Briefwahl ist möglich!

[M] O. Präger
dpa/Britta Pedersen
PublicDomainPictures

Erholung statt Stress gibt es auch ... in unseren Dörfern

Wunderschöne Alleen, gepflegte Grünanlagen, saubere Luft und Natur pur.
Am Lütter Bach in Lütte (Foto links), am Bachlauf in der Ortslage von Schwanebeck ...

Weitere Fotos Seite 6



Ich finde,
folgende Straßen der Bad Belziger Innenstadt sollten autofrei sein (rot gekennzeichnet), bzw. verkehrsberuhigt (blau).

Meine Meinung dazu:

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Brauchen wir eine autofreie Innenstadt? Welche Straßenabschnitte sollen autofrei werden?

Zeichnen Sie diese mit einem Farbstift ein, bereichern diese, wenn Sie wollen, mit Ihrer Meinung zum Thema und stecken Sie sie in den städtischen Ideenbriefkasten (Eingang Bürgerbüro). Auf diesem Weg erhält der Hauptausschuss von Ihrer Meinungsäußerung Kenntnis.

Sie können die Karte auch abschicken an:
Stadt Bad Belzig
Wiesenburger Straße 6
14806 Bad Belzig

In allen Gutachten und Plänen zur Stadtentwicklung

sind die verkehrsberuhigte bzw. autofreie Innenstadt bzw. autofreie Bereiche in der Innenstadt Voraussetzung für die weitere touristische Entwicklung im Einklang mit dem Gewerbestandort Innenstadt, z.B.:

Verkehrsentwicklungsplan Belzig 1993
Lärmminderungsplan 1995
Modellprojekt autofreier Kurort 1997
Städtebaulicher Rahmenplan „Historische Altstadt“ 2002
Machbarkeitsstudie Kurort 2008

Als selbstverständlich

gilt inzwischen schon der neue Geh- und Radweg in der Brücker Landstraße, jedoch sind immer wieder die drei Kreisverkehre in der Diskussion. Gegenüber herkömmlichen Kreuzungen tragen sie zu mehr Wirtschaftlichkeit, überschaubarer Verkehrssituation und geringerer Umweltverschmutzung durch weniger Abgase und Lärm bei. Letztlich waren sie auch noch preiswerter, da mit 75% vom Land gefördert. Andere Verkehrsknoten hätten durch die Anlieger mitfinanziert werden müssen. Rückstaus an Ampelanlagen entfallen und deren Wartungs- und Reparaturkosten ebenfalls – so die Bauverwaltung. Eine richtige Entscheidung – wie wir meinen. Genießen wir also mal eine Verbesserung in unserer Stadt, besonders den schönen Geh- und Radweg. *(Foto; Hohlfeld)*

Status Quo und künftige Chancen

Warum wir uns so intensiv mit Bürgerbefragung und Leitbild auseinander gesetzt haben

Laut Umfrageergebnis schätzen unsere Bürgerinnen und Bürger das grüne und ruhige Wohnumfeld – dies soll erhalten und weiter verbessert werden. Arbeits- und Ausbildungsplätze und damit die verstärkten Bemühungen um Gewerbeansiedlungen sind wichtige Voraussetzungen, um unseren Jugendlichen eine lebenswerte Region anzubieten. Das kam auch in der Umfrage des Kinder- und Jugendbeirates zum Ausdruck.
Barrierefreiheit, Fußwege, Radwege sind Anliegen und langjährige Themen, die ihren Niederschlag im Leitbildentwurf gefunden haben.
Bad Belzig soll tourismusfreundlicher werden, z.B. durch die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und einen autofreien Marktplatz als Kommunikationszentrum. Die Besonderheiten – auch in den Ortsteilen - sollen mehr in den Vordergrund rücken. Für die Ragösener ist es z.B. der Mühlenteich und für die Dippmannsdorfer das Naturbad, für die Werbiger neben den Naturschönheiten auch der Park Wiesenburg. (Seite 6)

Die Vorsitzende des Kinder- und Jugendbeirates Mara Muchow (l.), nutzte das Forum zur Vorstellung der Jugendbefragung.
Foto: Präger

Selten bis nie

nutzen ca. ¾ aller 1029 Befragten das Internet. 65% in der Kernstadt bzw. 55% in den Ortsteilen nutzen selten bis nie die Infotafeln (amtlicher Bekanntmachungskästen), um sich über das Stadtgeschehen zu informieren - gut zu wissen für die tägliche Arbeit von Verwaltung und Politik. Wie können die Bürgerinnen und Bürger noch besser erreicht werden? Gibt es Möglichkeiten, um die amtlichen Bekanntmachungskästen attraktiver zu gestalten, den Text vielleicht größer, die gesamte Aufmachung trotz amtlicher Bekanntmachung interessanter? Zur Zeit der Bürgerbefragung gab es das Bad Belzig- Journal noch nicht. Wie wird es angenommen? All diese Themenbereiche konnten in unserer öffentlichen Veranstaltung am 15. Mai 2012 in der Grundschule Geschwister Scholl nur angerissen werden.

Leitbild 2030 beschlossen

Mit vier Gegenstimmen aus der SPD und CDU- Fraktion wurden die Oberziele und Ziele des Leitbilds 2030 für Bad Belzig in der Stadtverordnetenversammlung am 11. Juni 2012 beschlossen. Nach dieser deutlichen Positionierung können die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Stadtentwicklung in Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen und dem Leitbildforum diskutiert und wenn notwendig zur Beschlussfassung vorbereitet werden.

Fazit:

Eine solche Befragung – für die Stadt kostenlos – wird es so schnell nicht wieder geben. Deshalb sind die Ergebnisse intensiv zu nutzen.
Ein großer Teil der Befragungsergebnisse spiegelt sich im Leitbild und in weiteren Konzepten – wie z.B. für die barriefreie Stadt wider.
Die Umsetzung im Detail kann jedoch nur durch die Mitwirkung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger gelingen.
Die Präsentation der öffentlichen Veranstaltung der Linken vom 15.Mai 2012 zur Bürgerbefragung, Jugendbefragung und zum Leitbild der Stadt Bad Belzig sind unter www.dielinke-belzig.de zu lesen oder bei den Abgeordneten der Linken zu erhalten.

28 wird zu 15 - Ein verzerrtes Echo ...

entsteht durch ein oder mehrere Hindernisse zwischen Sender und Empfänger. Es kommt auch öfter vor, dass ganz und gar Signale verschluckt werden. Zwar trägt eine regionale Tageszeitung das Echo im Namen, doch klappt es nicht so mit der Übertragung. Ein Beispiel: Auf unserer Veranstaltung zur Auswertung der Jugendbefragung und Haushaltsbefragung am 15.Mai – übrigens erlaubter Weise - nach dem Schulbetrieb in der Aula der Geschwister-Scholl- Schule waren genau 28 Personen anwesend. Ziehen wir die Journalistin Frau Kraemer sowie die Akteure Dr.Kirchner, Frau Kurschat, Frau Muchow vom Kinder- und Jugendbeirat sowie meine Person ab, komme ich auf 23. Das “Echo” schrieb aber 15 und wiederholte es noch öfter. Es behauptete u.a. auch, der Ausbau der Brücker Landstraße wäre von uns als Ergebnis der Bürgerbefragung dargestellt worden. Dabei ließen wir den Vortrag mit ein paar Impressionen von der Stadt ausklingen. In den Beiträgen über die Veranstaltung hat so gut wie nichts außer Ort und Zeit gestimmt. Dumm gelaufen, dass der Chef-Kommentator auch noch diese Fehlinformation aufgriff und damit ins Leere schoss. Das größte Hindernis einer korrekten Berichterstattung ist wohl, dass auf keinen Fall etwas Positives über die Stadt nach außen dringen darf. Es könnte ja ein störungsfreies Echo in der Bevölkerung entstehen und die Zeitung verdient nicht mehr an herbei geredetem und hoch gepuschtem Zank und Streit sowie angeblich geheimen Verschwörungen. Man könnte es mit der wahrheitsgemäßen Berichterstattung versuchen, dann verstrickt man sich nicht so in Widersprüche – das sagen wir doch schon unseren Kindern. Wenn sich das Niveau des…Echos nicht verbessert, sollte vielleicht der Name gewechselt werden, ehe die Aktien noch mehr in den Keller rutschen.

Uta Hohlfeld

Kontinuität statt Experimente

Sind wir zu blöd

die Steintherme wirtschaftlich zu betreiben? Nein. Aber es soll der Anschein erweckt werden.

Unbestritten gibt es Optimierungspotential, aber Zuschüsse zu Thermen und Bädern sind keine Bad Belziger Besonderheit, da braucht man nur mal nach Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen – oder einfach nach Werder/H. zu schauen. Diese Zuschüsse in unterschiedlichen Strukturen und Größenordnungen liegen in der Natur der Sache. Die energieintensiven Bäder werden nicht errichtet und die Kurgesellschaften nicht gegründet, um selbst damit Gewinne zu erzielen, sondern immer um einen touristischen Anziehungspunkt zu schaffen, Tourismus zum Wirtschaftsfaktor zu entwickeln, somit Existenzgrundlagen für Hoteliers, Gastwirte, Gewerbetreibende zu entwickeln und Arbeitsplätze vor Ort zu ermöglichen.

Den richtigen Weg,

Besucher zu akquirieren und Kosten zu sparen hatte Timo Neumann für die KuF schon sehr konsequent eingeschlagen, Doch genau in der Zeit, als Erfolge seiner (nicht nur für die Stadtwerke manchmal unbequemen) Arbeit spürbar wurden, verkündete der Landrat Wolfgang Blasig (SPD) über Presse und Fernsehen, die Therme müsse gerettet werden, er könne das Trauerspiel nicht mehr mit ansehen. Sicher befand er sich ganz zufällig damit im Gleichklang mit CDU, freien Wählern und einigen SPD- Vertretern, die bereits wenige Wochen nach Dienstantritt von Herrn Neumann – so als ob es ihn gar nicht gäbe – Anträge in Richtung Zerschlagung der KuF und Übernahme der Therme durch die Stadtwerke verfassten. Dabei blieb es nicht. Wie durch Geisterhand erschienen insbesondere in der lokalen Abozeitung, wessen "Echo" sie auch immer hört und verbreitet, Horrornachrichten über unsere Stadt, Diffamierungen des Geschäftsführers, der Bürgermeisterin, des Aufsichtsrates. Doch warum gerade in dieser positiven Entwicklungsphase? Ist es da ein Wunder, dass die Gäste verunsichert sind? Wie viele Besucher durch diese von der Kreisprominenz begleiteten Attacken weg bleiben, werden wir nie erfahren.

Pseudo- Hilfe

Außerordentlich überflüssig war die anberaumte außerplanmäßige Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses am 2. Mai 2012. CDU und freie Wähler hatten sie eingefordert, um mit großer Dringlichkeit ihre Vorschläge zum Betrieb der Steintherme zu unterbreiten, nach dem das Kind in den Brunnen gefallen „wurde."

Es gab keine Neuigkeiten. Orientiert wurde auf die Übernahme der Betriebsführung durch die Stadtwerke sowie Ausgliederung des Marketings in die Verwaltung. Eine weitere Idee war noch, die Kreditbelastung der KuF auf breitere Schultern, an Kreis und Land zu verteilen. Leider trägt das alles nicht dazu bei, die Steintherme im regionalen Tourismus weiter zu etablieren. Durch die vorgeschlagene Ausgliederung des Stadtmarketings in die Verwaltung spart die KuF diese Kosten, die Stadt einen Zuschussanteil. Dafür hätte sie selbst die Kosten für das Stadtmarketing zu tragen. Es wäre noch nicht einmal ein Nullsummenspiel. Die Personalkosten für die Stadt-Angestellten kämen wegen ihres Tarifs höher. Die so oft angemahnte Erhöhung der Besucherzahlen wird mit Ausgliederung des Marketings in die Verwaltung sicher nicht zu erwarten sein.

Mit der vorgeschlagenen Übernahme der Betriebsführung durch die Stadtwerke ist auch keine Kostenreduzierung per se verbunden, denn für die technische Betriebsführung sind die Stadtwerke schon seit vielen Jahren verantwortlich. Wenn dort Einsparungen möglich gewesen wären, hätten sie längst umgesetzt werden können. Falls dies Investitionen vorausgesetzt hätte, wäre das auch in kompletter Verantwortung der Stadtwerke nicht ohne Geld möglich gewesen. Die Prüfung von Alternativen ist legitim und notwendig. Doch diese ergeben alle keinen Sinn, sie bringen nicht einen Besucher mehr nach Bad Belzig und nicht einen EURO mehr in die Kasse. Das Gegenteil wurde erreicht. Deutlich wurde, dass die Steintherme als Politikum nur Mittel zum Zweck ist, um andere politische Interessen einer momentanen Minderheit durchzusetzen, welche Rolle die Bad Belziger Abozeitung mit ihrer durchweg negativen und halbwahren Berichterstattung dabei spielt, erschließt sich für uns nicht.

Gerüchte über eine Abspaltung von Betriebsteilen - z.B. in gewinnträchtige und weniger profitable - braucht die Steintherme weniger als überlegtes unaufgeregtes Vorgehen.

Wir Bürgerinnen und Bürger sollten zu unserer schönen Stadt mit der Steintherme stehen und sie öfter nutzen. Hören wir besser unseren Gästen zu, dann lernen wir viel über uns.

Text und Foto: Olaf Präger

Schauen wir in die Prospekte und auf die Internetseiten im Hohen Fläming – welcher Gastwirt, welcher Gastgeber wirbt nicht mit der Steintherme und hofft auf mehr Gäste durch dieses schöne Bad.

Abgelehnt, zugestimmt...

Abgelehnt

haben wir die bis zu 90 %ige Erhöhung der Friedhofsgebühren. Gehört die letzte Ruhestätte zur öffentlichen Daseinsvorsorge und müssen städtische Gebühren die Kosten decken? Das ist die entscheidende Frage bei diesem Thema. Ja, es ist öffentliche Daseinsvorsorge, die früher oder später alle Menschen in Anspruch nehmen müssen. Immer mehr Hinterbliebene und Betroffene sind mit der finanziellen Situation, die meist plötzlich eintritt, überfordert. Nicht wenige Menschen sind von Altersarmut bedroht, ihre Lebensläufe sind teilweise durch Arbeitslosigkeit und schlecht bezahlte Jobs gekennzeichnet. Entsprechend sind die Rentenansprüche niedrig. Dann noch genügend Geld für die eigene Beerdigung angespart zu haben – das ist schon oft nicht mehr möglich. Abgesehen davon fressen die Eigenanteile für die Gesundheitsversorgung schon bei zahlreichen Menschen die Ersparnisse zu Lebzeiten auf.
Auch wenn auf unseren Antrag hin die Härtefälle berücksichtigt wurden, so sind Erhöhungen für Begräbnisse z.B. von einem Reihengrab in Bad Belzig von 170 € auf 323 € nicht zu vertreten, zumal die Entscheidung bezüglich Härtefall eine Ermessensentscheidung der Verwaltung ist.
Es ist eine Frage der Würde, dass Kosten für Begräbnisse für Jeden tragbar sind. Das macht eine Gesellschaft aus – nicht gerade diese kapitalistische – da müssen sich Menschen rechnen. Ein bitteres Sprichwort: Umsonst ist nicht einmal der Tod.
(Beschluss SVV vom 12.12.2011)

Abgelehnt

haben wir auch die Erhöhung der Verwaltungsgebühren. Die Erhöhung der Akteneinsichtsgebühr von 1 € pro Fall auf 15 € pro halbe Stunde stärkt nicht gerade die Informations- und Mitbestimmungsrechte. Die Neueinführung von 10 € für das Ausstellen einer Bescheinigung für Kita- Gebühren (über die Quittung hinaus) spricht leider für sich.

Einzelne Dinge herauszugreifen halten wir nicht für sinnvoll. Es ist politische Entscheidung, wofür Gebühren erhoben werden sollen, diese muss einer Satzungsanpassung voraus gehen. Dann erst kann eine Satzung erstellt werden. In anderen Städten gibt es z.B. Gebührenfreiheit für gemeinnützige Vereine, dafür auch noch andere Gebühren, die in Bad Belzig nicht erhoben werden. Das Thema ist sensibel, denn die Verwaltung ist schon einmal aus Steuern aller Bürgerinnen und Bürger bezahlt. Es dürften dann nur besondere Leistungen in Rechnung gestellt werden, die gesonderten Aufwand erfordern. Uns ist klar, dass die Forderung nach Ausschöpfung aller Einnahmemöglichkeiten durch das Ministerium besteht und unsere Stadt diesbezüglich auch kontrolliert wird. Jedoch kann unserer Meinung nach durch ein qualifiziertes und kontinuierliches Stadtmarketing mit aktiver Ansiedlungspolitik mehr erreicht werden. Aber es ja ist leicher, die Gebühren zu erhöhen.

Nicht zugestimmt

haben wir in dem vorgeschlagenen Maß den geplanten Grundsteuerhebesätzen. Wenn das Ministerium die Anpassung an Durchnittssätze fordert, so sollten wir nicht darüber hinausgehen und somit den Durchschnitt selbst noch schneller nach oben treiben, auch wenn es sich „nur“ um ein paar EURO für die Grundstückseigentümer handelt.
Auf unseren Antrag hin wurden die Hebesätze für die Grundsteuer A statt auf geplante 280% auf 270% erhöht, die Grundsteuer B statt auf 390% auf 380%.
Die jetzigen Sätze entsprechen etwa dem Landesdurchschnitt.

Zugestimmt

haben wir dem Handlungskonzept für eine barrierefreie Stadt entsprechend der Erklärung von Barcelona. Es steht zwar unter dem Haushaltsvorbehalt, ist aber ein erster wichtiger Schritt. Sehr fleißig waren die Mitglieder der Arbeitsgruppe, die das Gesamtwerk erarbeitet hat, darunter Vertreter der Behindertenverbände. Wir unterstützen die Einzelmaßnahmen und werden uns für deren schrittweise Umsetzung und Finanzierung einsetzen.

Am 23. und 24.3.1995 haben sich in Barcelona, anlässlich des Europäischen Kongresses “Die Stadt und die Behinderten”, Kommunalvertreter aus verschiedenen Regionen Europas auf eine Erklärung verständigt, die seither als Maßstab für Städte und Gemeinden gilt, die sich zur chancengleichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Kommune bekennen.

Bis dahin ist es noch ein sehr weiter Weg, aber der erste Schritt ist getan

Kombinierter Fuß- und Radweg in der Brücker Landstraße Bad Belzig.

Stadtplatz in der Goethestraße.

Lütter Bach

Blick in den autofreien Abschnitt der Goethestraße.

Naturbad Dippmannsdorf

Fotos: Hohlfeld

Ecke zur Erholung im Klinkengrund, an Niemegker Straße

Blick in den Kurpark

Momentaufnahme in Weitzgrund.

Dorfteich in Bergholz

Vom Göttinger Parteitag

Resolution an das Hamburger Bündnis gegen Rechts: • Forderung des Verbots aller Naziorganisationen; • Abzug aller V- Leute des Verfassungsschutzes aus der NPD; • Beendigung der staatlichen Finanzierung von Nazis

Beschluss: Kein NATO- Raketenschirm in Europa! Statt Aufrüstung, militärischer Auslandseinsätze und EU- NATO- Partnerschaft - Umkehr zur friedlichen Außen- und Sicherheitspolitik

Beschluss: Kein neuer Krieg im Nahen Osten Lügenkonstrukte waren schon immer Vorwände für Kriege – NEIN zum Krieg gegen den Iran – Sanktionen beenden!

Schlecker ist überall – auch in Bad Belzig! Das übersättigte kapitalistische Profitsystem beutet die Menschen erst aus und spuckt sie dann auf den Arbeitsmarkt zurück. Wichtig ist in diesem Gesellschaftssystem der Profit, nicht der Mensch. Das muss sich wieder ändern. Das Grundgesetz bietet dafür die rechtliche Grundlage.
Die Linke ist nötiger denn je!

Ruhe bitte!

Keine fünf Minuten hat es Dank CDU-Antrag gedauert und der Schlaf von Kindern in Bad Belzig ist nicht mehr ab 20 Uhr sondern erst ab 22 Uhr geschützt.
Was ist passiert? Die überarbeitete Stadtordnung sollte am 11. Juni 2012 beschlossen werden. Darin sind wie bisher auch Ruhezeiten an Werktagen von 20 bis 7 Uhr verankert. Während der allgemeinen Ruhezeit ist jede Tätigkeit untersagt, die mit besonderer Lärmentwicklung verbunden ist, z.B. die Nutzung Rasenmähern, Maschinen, sowie Freizeitbetätigung mit störenden Nebenwirkungen.
Die CDU beantragte die Verkürzung der Ruhezeiten auf 22 bis 6 Uhr. Fast alle Abgeordneten folgten dem.
Ruhe bitte! Das darf ich nun erst wieder ab 22 Uhr von meinem Nachbarn fordern, wenn er den Rasen mäht oder Beton mischt und mein Enkel nicht schlafen kann.. Es sei denn, die verkürzte Ruhezeit stellt sich als rechtwidrig heraus.
Viel Spaß den Antragstellern im Sommer auf der Terrasse, wenn der Nachbar um 21 Uhr z.B. Pflanzenreste schreddert.

Armut in der Region

Gründe und Auswirkungen

Fragen gestellt haben einige der Spender für die Solidaritätsaktion "Weihnachten für Alle".
Für wen spenden wir, wieso sind diese Menschen in Not? In welcher Situation befinden sie sich? Wir haben bei den Betroffenen nachgefragt:

Nichts ist so, wie es scheint- Es kann fast Jeden treffen. Mit einem großen Auto vor der Lebensmittelausgabe des VAL oder der Bad Belziger Tafel vorfahren und dann bedürftig sein? Das kann wohl nicht mit rechten Dingen zugehen?
Ausschließen kann das Niemand. Vielleicht ist dieses Auto aber auch bereits 15 Jahre alt und stammt noch aus der Zeit einer stabilen Einnahmesituation? Jetzt kann man froh sein, dass es noch fährt, sonst wären sämtliche Chancen auf eine Arbeitsaufnahme verbaut. Von dem Auto können die drei Kinder jedoch nicht abbeißen, deshalb bleibt nur der Gang zur Tafel. Die Einkommensverhältnisse werden geprüft, ehe eine Berechtigung zum Empfang von Lebensmitteln erteilt wird.

Was kann passiert sein?

Dem gescheiterten Versuch, der Arbeitslosigkeit zu entkommen und auf eigenen Füßen zu stehen, folgen nun noch Schulden und Kontopfändung. Das sind typische Lebenssituationen, die Jemanden zum Besuch dieser Einrichtung zwingen können, welcher wohl Niemandem leicht fällt, auch wenn er sich nach außen noch so cool gibt.

Temporäre Probleme

Kein Geld vom Jobcenter wegen Änderungen, z. B. Berechnung von Hinzuverdiensten, Übergang in andere Lebensphasen, z. B. Übergang in Elterngeld oder Krankheit und wieder zurück – oftmals passiert es dadurch, dass für mehrere Wochen kein Geld zur Verfügung steht. Die Miete und andere feste Ausgaben müssen trotzdem bezahlt werden. Eventuell vorhandene Reserven sind dann schnell aufgebraucht und es fehlt das Geld zum Leben.

Betriebskostennachzahlungen

oder andere höhere Rechnungen führen ebenfalls kurzfristig zu Liquiditätsengpässen. Wenn keine Geldreserven mehr vorhanden sind oder auch nie aufgebaut werden konnten, bleibt nur noch der Gang zur Tafel.

Plötzliche Verarmung ist nicht selten,

hervorgerufen durch Probleme mit Versicherungen bei plötzlichen Erkrankungen, hohe Ausgaben für selbst zu zahlende aber notwendige Medikamente und Hilfsmittel, z.B. Brillen, Hörgeräte oder orthopädische Verordnungen. Aber auch Schicksalsschläge, der Tod des Partners, hohe Kosten für Beerdigung oder auch Verbindlichkeiten, die nun allein getragen werden müssen, können zu plötzlicher Verarmung führen.

Im Job aufgerieben und dann lange krank

Nicht selten folgt der Rauswurf aus der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit und nicht sofort gelingt es, den Lebensstandard so abzusenken, dass das Geld zum Leben reicht. Immer weniger Menschen haben Anspruch auf Arbeitslosengeld 1 und rutschen gleich in Hartz IV. Verbindlichkeiten, die für einen gesunden Menschen mit einem Arbeitsplatz normal sind, wie z.B. ein Autokredit, führen dazu, dass die Rate für das Auto aus letzten Mitteln beglichen wird, die Familie jedoch nicht genug zu essen hat.

(Thema wird fortgesetzt)

Altstadtsommer in Bad Belzig

... warum nicht auch auf dem „Hof der Linken“?

Im Programm:

Samstag, 25.August
• DJ EDDI aus Brandenburg a.d. Havel
• „Cuba si“ aus Berlin
• Musik für Junge Leute

Sonntag, 26.August
• Politischer Frühschoppen am Sonntag mit Landes- und Kommunalpolitikern
• DJ EDDI aus Brandenburg a.d. Havel
• „Cuba si“ aus Berlin
• Kinderrockband „Kumpelkowski“

Samstag und Sonntag
• Schminken, Filzen und Basteln für die Kinder
• Versorgung: Kuchen, warme Speisen und Getränke vom Rabener Bäcker sowie Rotwein und kubanische Erfrischungsgetränke

Magdeburger Str. 22

Offen gesagt ...

Impressum

Herausgeber: Ortsverband Die LINKE.Bad Belzig, Straße der Einheit 53, 14806 Bad Belzig, Tel. (033841) 32547, E-Mail: info.belzig@dielinke-pm.de
Redaktion und Druck im Eigenverlag, Auflage: 3000
Layout und Satz: Olaf Präger
v.i.S.d.P: Gisela Nagel

Kontakt zur LINKEN:

Kreisgeschäftsstelle in der Straße der Einheit 53
14806
Bad Belzig
Tel.:
033841/32547

Öffn.-Zeiten:
Mo u. Fr.
09-13 Uhr
Di, Mi, Do
09-16 Uhr

Vorsitzende:
Gisela Nagel

Über dieses Büro können Sie auch den Kontakt zu **Diana Golze** (Mitglied des Bundestages) und **Dr. Andreas Bernig** (Mitglied des Landtages) herstellen.

Stadtverordnete der SVV Bad Belzig:

Uta Hohlfeld:
utahohlfeld@t-online.de oder
033846/41871

Jens Gruszka:
Jens.Gruszka
@gmx.de

Olaf Präger:
o.praeger
@gmx.de

Wam Kat:
mir@wamkat.de

Termine

05.08.2012: Gedenken an die Opfer der US- amerikanischen Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki als gemeinsame Initiative mit der Stadt Bad Belzig

01.09.2012: Veranstaltung mit der Stadt Bad Belzig zum Weltfriedenstag - Marktplatz Organisation der fraktions- und

parteiübergreifenden Aktion „Weihnachten für Alle“ am **15.12.**

Auswärts:

28.07.2012: Fiesta de Solidaridad in Berlin: Solifest in der Parkaue in Berlin-Lichtenberg
http://cuba-si.org

11.08.2012: Sommerfest der LINKEN in Potsdam
spannende politische Debatten mit prominenten Gesprächspartnern sowie kulturelle Veranstaltungen, Neuer Lustgarten

Straße der Einheit 53
14806 Bad Belzig
Tel: 033841/32547

Antifa-Bibliothek bei der LINKEN

Öffentliche Antifa-Bibliothek DIE LINKE Ortsverband Bad Belzig

Besuchen und nutzen Sie unsere Antifa-Bibliothek:
Sachbücher über Faschismus und Krieg, Wesen und Ursachen des Faschismus
belletristische Bücher über Leben und Kampf der Menschen jener Zeit
Sachbücher über Neofaschismus, Naziparteien und Kameradschaften
Sachbücher über Gegenstrategien

Freude und Neugier auf dem Internationalen Straßenfest am ersten Juni-Sonnabend in Bad Belzig: “Über sieben Brücken” entdeckten Festbesucher Kontinent für Kontinent. Und das Team um Jean-Marce Banoho sorgte richtig für Stimmung! *Foto: Burkhard Pranke*

Ich möchte:

- O Als parteiloser Bürger/Bürgerin mitarbeiten
- O die Partei im Alltag aktiv unterstützen (z.B. Materialverteilung)
- O Weitere Informationen über die Partei DIE LINKE
- O Mitglied der Partei DIE LINKE. werden

DIE LINKE.Bad Belzig, Straße der Einheit 53, 14806 Bad Belzig
Tel.033841/32547
Fax: 033841/43880
E-Mail:info.belzig@dielinke-pm.de
Internet: www.dielinke-belzig.de